

## Achte Brandenburgische Frauenwoche

# FRAUEN MACHT POLITIK

**In der Zeit vom 6. bis 13. März 1998 wird das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Frauen in Zusammenarbeit mit den kommunalen Gleichstellungsbeauftragten die nunmehr achte Brandenburgische Frauenwoche durchführen.**

Gründe, die Frauenwoche in den Kalender der jährlichen Aktivitäten der Landkreise und Kommunen einzutragen, gibt es genug. Erst vor kurzem hat eine von der Technischen Universität Berlin vorgelegte Studie wieder bestätigt, daß Frauen von einer gleichberechtigten Teilhabe an der Politik - auf Landes-, Bundes- und Europaebene sowie in den Kommunen - nach wie vor weit entfernt sind.

Wenn sich die Interessen von Frauen in der Politik wiederfinden sollen, muß die Macht der Frauen und ihr Einfluß auf die Auswahl der politischen Themen gestärkt werden. Das 2. Landestreffen der Brandenburgischen Frauenverbände, Frauenvereine und Fraueninitiativen (vgl. Bericht auf Seite 3

dieser Ausgabe) diskutierte in Übereinstimmung mit den Ergebnissen Wege, wie Frauen dem Ziel der politischen Mitbestimmung bei den bevorstehenden Kommunalwahlen näher kommen können.



Die Brandenburgische Frauenwoche 1998 will diesen Prozeß unterstützen und stellt die Veranstaltungen unter das Motto

**"FRAUEN MACHT POLITIK".**

Dazu sind vielfältige Zugänge vorstellbar: Formen der politischen Partizipation von Frauen in Gegenwart und Geschichte können ebenso ins Gespräch gebracht werden wie Frauen als Thema der Politik, Frauen in der Politik oder Politikfelder aus Frauensicht.

Die Erfahrungen der letzten Frauenwochen haben immer wieder gezeigt, daß die unterhaltsamen oder nachdenklichen Begegnungen mit Kunst und Kultur ein wichtiges Element bei der Vermittlung von Frauenpolitik sein können.

**Anträge auf Förderung** von Veranstaltungen zur Brandenburgischen Frauenwoche können nur die Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise und kreisfreien Städte stellen. Sie koordinieren und erarbeiten in Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten der Kommunen, den Verbänden, Vereinen und Initiativen die regionalen Programme.

Unabhängig davon sind Bildungsträger, Gewerkschaften und andere Interessenvertretungen aufgerufen, themenbezogene Beiträge im Rahmen ihrer regulären Angebote aufzunehmen und damit die Brandenburgische Frauenwoche noch interessanter zu gestalten und mehr Bürgerinnen anzusprechen.